



Peter Meiwald

Mitglied des Deutschen Bundestages

Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Sprecher für Umweltpolitik

Pressemitteilung

Wegwerfkultur: Umweltbundesamt bestätigt kurze Lebensdauer von Produkten

Berlin, 02.03.2015

Peter Meiwald, MdB

Berliner Büro

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-78040

peter.meiwald@bundestag.de

Wahlkreis-Büro

Friedensplatz 14

26122 Oldenburg

Telefon: +49 441 361 694 03

und 0152 – 56 74 45 60

Kontakt Oldenburg

peter.meiwald.ma03@bundestag.de

Kontakt Ammerland

peter.meiwald.ma04@bundestag.de

Zu den Ergebnissen der Langzeitstudie über Sollbruchstellen (Geplante Obsoleszenz) im Auftrag des Umweltbundesamtes erklären Peter Meiwald, Sprecher für Umweltpolitik, und Nicole Maisch, Sprecherin für Verbraucherpolitik

Das Umweltbundesamt bestätigt: Es gibt einen Trend zu immer kürzerer Nutzungsdauer elektronischer Geräte. Unsere Wegwerfkultur führt zu einer immer größeren Verschwendung von Rohstoffen. Dabei leben wir schon heute über die natürlichen Grenzen unserer Erde hinweg.

Im Jahr 2004 standen Großgeräte im Schnitt 14,1 Jahre im Haushalt, bis sie ersetzt wurden, im Jahr 2013 nur noch 13. Flachbildfernseher wurden im Jahr 2012 nach durchschnittlich 5,6 Jahren ersetzt - Röhrenfernseher erst nach 12 Jahren. Die Forscher belegen, dass die Zahl an Großgeräten, die schon innerhalb der ersten fünf Jahre kaputt gehen, ansteigt. Bei Waschmaschinen hat sich der Anteil mehr als verdoppelt – von 3,5 % im Jahr 2004 auf 8,3 % im Jahr 2012. Dieses deckt sich mit den Erfahrungen vieler Nutzerinnen und Nutzer: Geräte gehen kurz nach den Garantiezeiten kaputt.

Wir fordern von der Regierung die Überarbeitung des Gewährleistungsrechts, um diesen Trend aufzuhalten. Wir wollen, dass die Lebensdauer von Produkten wieder verlängert wird. Der Ressourcenverbrauch muss durch eine bessere Reparaturfähigkeit, Sammlung, Weiterverwendung und das Recycling von Produkten verringert werden. Die Regierung überarbeitet aktuell das Wertstoff- und das Elektroggesetz. Hier müssen Lösungen gefunden werden, die bereits im Produktdesign ansetzen. Ersatzteile müssen entsprechend einer großzügig geplanten Lebensdauer bereitgestellt werden, so dass Geräte bei Defekten auch



repariert werden können. Akkus und Batterien müssen auswechselbar sein.

Hintergrund:

Bericht zum Forschungsvorhaben „Einfluss der Nutzungsdauer von Produkten auf ihre Umweltwirkung: Schaffung einer Informationsgrundlage und Entwicklung von Strategien gegen „Obsoleszenz“
(<http://www.umweltbundesamt.de/presse/presseinformationen/faktencheck-obsolenz>)

Die Grüne Bundestagsfraktion hat 2013 ein Gutachten zu Sollbruchstellen (Geplante Obsoleszenz) erstellt und den Antrag „Geplanten Verschleiß stoppen und die Langlebigkeit von Produkten sichern“ vorgelegt (http://www.gruene-bundestag.de/medien/publikationen_ID_2000006/publikation/reader-geplante-obsolenz.html, <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/17/139/1713917.pdf>)

Die Fraktionspressestelle auf Twitter: @GruenSprecher